Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 32 (1928-1929)

Heft: 15

Rubrik: Aerzlicher Ratgeber : die Kropfverhütung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wicklung ab. Das radioaktive Atom gibt ohne äußeren Anlaß ein Elektron frei und wird das durch zu einem neuen Stoff. Sowohl die Puppe wie das radioaktive Atom sind nur Stufen in einer Entwicklungsreihe. Der Puppe solgen weitere Puppen, die sich alle ein wenig von der ersten unterscheiden; dem Atom solzen weitere Atome, die grundsähliche Unterschiede voneinander zeigen. Der Bergleich ist aber nicht gar zu ernst gemeint, obgleich man mit Sicherheit sagen kann, daß die Entwicklung des Radioakoms noch lange Zeit in denselben bestimmten Bahnen verlaufen wird, nachdem die Abkömmlinge des Schmetterlings längst von dieser Erde verschwunden sind.

Wenn wir eine befriedigende Erklärung des Lebens erreicht haben, ift dann der Tod das Gegenstück dazu? Sind Leben und Tod nicht nur bequeme Ausdrücke, die wir für gewisse Stufen eines weit umfassenderen Vorgangs, eines beständigen Wechsels, anwenden? Und wo finden wir dann die Bausteine oder Einsheiten, die während dieses Wechsels unveränsdert bleiben?

Auf die letzte Frage kann die Wissenschaft heute zum Teil Antwort geben, denn in der Energie und der Elektrizität hat sie zwei Einheiten gefunden, deren vollkommene Erhaltung sicher ist. Die Energie äußert sich dadurch, daß sie die Elektrizität in Bewegung setzt; die Elektrizität ist der einzige bekannte Bestandeteil der Materie, aus der das Weltall aufgebaut ist.

Ob wir an spekulativen Fragen dieser Art Interesse haben, oder an weniger spekulativen, aber auch noch ungelösten, wie etwa am Vorgang der Reizübertragung durch die Energie, oder endlich an rein praktischen Dingen, beispielsweise an der wirksamen Organisation und am Betrieb der großen Zahl von Maschinen, die für unser tägliches Leben notwendig sind: In allen Fällen gründet die zu suchende Erstlärung sich auf eine übertragung von Energie und Elektrizität.

Die Verringerung der Anzahl von Undefannten, mit denen die Wissenschaft zu tun hat, ist ein Fortschritt der allerletzten Zeit, der auf Entdeckungen wie die des Radiums und der Röntgenstrahlen zurückgeht. Völlig verschiedene Zweige der Wissenschaft haben es, wie man jetzt weiß, mit denselben Bausteinen, Slektrizität und Snergie, zu tun. Zum erstenmal seit dem Bestehen der Erde haben wir das Material beisammen, aus dem ein Genie eine alles umfassende Wissenschaft aufbauen könnte: Physikund Chemie, Biologie und Geologie würden darin aus den gleichen Bausteinen bestehen.

Aerztlicher Ratgeber.

Von Dr. W. H.

Die Kropfverhütung.

Der Kropf, die Vergrößerung der Schild= drüse, kann entweder vereinzelt oder endemisch und massenhaft auftreten. Im ersten Fall belästigt er nur den Träger der Krankheit, manchmal sind die Störungen abgesehen von der Entstellung, das ganze Leben lang wenig er= heblich; der Kropf kann aber auch schwere Atem= und Herzstörungen verursachen und dann ein= greifende Operationen notwendig werden las= sen. Wenn der Kropf endemisch auftritt, be= deutet er eine erhebliche Schädigung der Volks= gefundheit und des Volkswohlstandes. In der Schweiz, dem klassischen Kropfland, kommen jährlich 50—70 Prozent der Neugeborenen mit vergrößerten Schilddrüsen zur Welt, 5000 Mili= tärdienstyflichtige werden durch ihn dienst= unbrauchbar, ebensoviele Aretins, das heißt Kropfbehaftete, die zugleich geistig zurückge= blieben sind, sind durch die öffentliche Fürsorge zu unterstützen; 1 Prozent der Bevölkerung muß jährlich wegen Kropf operiert werden.

Auch in Deutschland hat seit dem Ariege die Verkropfung zugenommen, und zwar in den Ländern, die schon früher vom Kropfe stärker heimgesucht wurden, also in Bayern, Württem= berg, Baden, Hessen=Nassau und Schlesien. Man führt dies auf die einseitige und ungenügende Ernährung während des Krieges zurück. Als lette Ursache der Kropfbildung wird Jodmangel der Schilddrüse angesehen, beruhend auf unge= nügender Jodzufuhr mit den Nahrungsmitteln. Tatfächlich ist da, wo der Kropf selten ist, Bo= den, Luft und Wasser reich an Jod und umge= kehrt. Der Kampf gegen den Kropf ist zuerst in der Schweiz aufgenommen worden, indem man das Rochfalz im großen mit einem ge= ringen Jodzusatz versah und es der Bevölke= rung zur Verfügung stellte; ein Viertel der Schweizerbevölkerung genießt heute das jodierte

Rochfalz. Das Prinzip der Jodbehandlung des Aropfes beruht darauf, daß die Jodzufuhr die Entstehung des Kropfes verhindert und den frischbeginnenden Kropf zur Kückbildung bringt. Die Jodbehandlung muß schon bei den schwangeren Frauen beginnen, der Erfolg ist dann der, daß die Kinder kropffrei geboren werden. Kinder können ohne Störung längere Zeit größere Jodmengen vertragen.

In Deutschland ist wegen des Fehlens des Aretinismus die Kochsalzprophylare nicht am Plate; hier genügt es, wenn in den Kropfgegenden die Schulkinder systematisch mit Jod gefüttert werden. Direktor Frey vom deutschen Reichsgesundheitsamt verlangt, daß in Gegenden, wo schon beim Schuleintritt die Hälfte oder mehr der Schüler Kropf ausweisen, die allgemeine Behandlung vorgenommen werde. Solche Joddarreichungen sind in Württemberg und in Hessen-Rassau, Freiburg, Würzburg, Essen und andren Städten den Schülern gegeben worden. Es wird wöchentlich eine Tablette durch den

Lehrer verabreicht, nachdem der Schularzt die Kinder untersucht und den Halsumfang gemes= sen hat. Die Kinder bleiben unter dauernder ärztlicher Kontrolle. Nachteilige Wirkungen sind nirgends beobachtet worden. Die Erfolge bestehen darin, daß die Kropfziffer sehr bedeutend sinkt und neue Kropfbildungen nicht mehr zur Entstehung kommen. Immerhin sind bei der Verallgemeinerung der Jodbehandlung gewisse Vorsichtsmaßregeln nötig; zu warnen ist vor dem unkontrollierten wilden Jodgebrauch. Nicht vom Arzt verschriebene Kropfmittel dür= fen nicht gebraucht werden. Zu große Jodmengen und zu lange Anwendung führen zu Schädigungen. Auch gibt es Menschen die gegen Jod besonders empfindlich sind; hier muß das Jod durch andere Mittel ersetzt wer= den. Die Schädigungen äußern sich in dem so= genannten Jodismus, der mit Herz-, Nervenund Magenstörungen einhergeht; auch wird eine Art basedowscher Krankheit auf das Jod zurückgeführt.

Sprüche.

Die Vorbedingungen des Glücks, welche niemand zu bestreiten wagt, sind: 1. Die Festigseit des Bandes zwischen Mensch und Natur, das heißt mit dem Sonnenlicht, der freien Luft, den Feldern, Pflanzen, Tieren. 2. Sympasthische und freie Beschäftigung, wozu noch die förperliche Arbeit kommt, welche tiesen, stärkensden Schlaf gibt. 3. Das Familienleben. 4. Der freie, wohlwollende Verkehr mit allen Menschen. 5. Die Gesundheit.

Dem ausschließlichen Sinnenleben folgt Überbruß, Unzufriedenheit und Glückmangel, während das Sinspinnen in die Gedankenwelt eine Quelle beständigen Glückes bleibt.

Räte von Roerdanß.

Das Glück muß man regieren, das Unglück überwinden.

Sei freundlich und gut gegen alle Welt das ist einer der königlichen Pfade zu Glück und Frieden. Rosalie Braunstein.

Stwas mehr Lächeln voll stiller Anteilnahme, etwas mehr zärtliche Worte, etwas mehr Rückssicht und Selbstbeherrschung — und das halbe Glück unsrer Umgebung kann vielleicht ein ganzes werden. Brooke.

Arbeite, spiele, studiere, lache, würze alles mit Liebe, und du haft den Schlüssel zu deinem Lebensglück.

Stelle dir hohe Aufgaben, löse sie und du wirst glücklich sein. Leopold Katscher.

> Hilf Glück und Freude verbreiten Und eine bessere Zukunft vorbereiten. Leopold Katscher.

Redaktion: Dr. Ernst Sschmann, Zürich 7, Kütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) Inverlangt eingesandten Beisträgen muß das Kückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: ½ Seite Fr. 180.—, ½ Seite Fr. 90.—, ½ Seite Fr. 45.—, ½ Seite Fr. 22.50, ½ Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: ½ Seite Fr. 200.—, ½ Seite Fr. 100.—, ½ Seite Fr. 50.—, ½ Seite Fr. 25.—, ½ Seite Fr. 25.—, ½ Seite Fr. 25.—, ½